

Arbeitskreis 6

Georg BERGER, Kötschach-Mauthen

Voraussetzung für das Erlernen einer Sprache ist gutes Hören

Gutes Hören wird als selbstverständlich vorausgesetzt. In manchen Fällen ist das aber nicht so: „Leider reagieren die Eltern viel zu spät“, berichtet geOHRg. Defizite in diesem Bereich führen zu großen Problemen, sowohl für den Betroffenen (Sprachaufbau, Selbstwertgefühl, Persönlichkeitsentwicklung ...), als auch für seine Umwelt im Alltag (viele Missverständnisse).

Bitte zu beachten:

Der möglichst frühzeitigen Erkennung einer Hörstörung kommt wie bei kaum anderen Behinderungen größte Bedeutung zu.

Der folgende Satz soll zeigen, wie ein hörbeeinträchtigter Schüler (meist beidseitige Schallempfindungsschwerhörigkeit mit ausgeprägtem Hörverlust für hohe Frequenzen) hört:

„Eid Pidister hart sig tsu eider fikdigen Konvelenz in eider Roosschnatt auf“.

Wörter wie z.B. Raum, Baum, Saum, Zaun oder Schaum klingen für einen hörbeeinträchtigten Schüler mit nur einer geringen Wortunterscheidung mehr oder weniger gleich.

Der Referent war Sprachheillehrer und leidet selbst seit einigen Jahren unter einer hochgradigen Hörbeeinträchtigung.

Daten zur Person

Georg Berger

19. Okt. 1962
Sonderpädagoge

VS (1969 – 1973) , HS (1973 – 1977), HAK-Villach (1977 – 1982), Bundesheer (1982 – 1983) , PÄDAK in Klagenfurt (1983 – 1986; Allgemeine Sonderschule, Sonderschule für Schwerstbehinderte, Sprachheilpädagogik, a.o. Religionslehrer für VS, HS, PS, Berufsschulen), Tennis- und Schwimmlehrer.

1992 Englisch an der Allgemeinen Sonderschule

1994 Gestaltpädagogik in Theorie und Praxis

Lehramt für: Gemeinsamer Unterricht behinderter und nichtbehinderter Kinder

1999 – 2001 Ausbildungslehrgang für das Lehramt für die SOS für gehörlose und die SOS für schwerhörige Kinder

1986 – 1989: Sprachheillehrer im Lesachtal

1989 – 1998: Stützlehrer für lernschwache Schüler in der HS und Volksschulen Lesachtal

1998 – 2000: Stützlehrer für hörgeschädigte Schüler im Pflichtschulbereich

2000 – 2005: Mitarbeiter des Sonderpädagogischen Zentrums für Hörbeeinträchtigte in Kärnten (betreue hörbeeinträchtigte Schüler im Lesach-, Gail-, oberen Drau- und oberen Mölltal) und Stützlehrer im Pflichtschulbereich.

ab Sept. 2005 im Leitungs-Team des SPZ für Hörbeeinträchtigte in Kärnten

Zahlreiche Vorträge - in den Lehrerfortbildungsanstalten österreichweit, Vorträge in Italien und Deutschland:

- Gruppentherapeutische Spiele für den Sprachheilunterricht
- Die taktile, auditive und optische Wahrnehmung (ganztägige Fortbildungsveranstaltungen)
- Didaktische Hilfen für den Mathematikunterricht in der Primarstufe
- Der hörbeeinträchtigte Schüler im Klassenverband
- ARGE Familienakademie Oberes Drautal :
- „Hörbehinderung – eine Behinderung, die man nicht sieht! Schwerhörigkeit – zu selten frühzeitig erkannt“
- Bezirksbildungstag 2002 der Kammer für Land- und Forstwirtschaft in Kärnten mit dem Thema: Lärm & Landwirtschaft – Wieviel Lärm vertragen Kinderohren?

- „Wie wichtig ist gutes Hören für die Gesamtentwicklung meines Kindes?“
- „Das hörbeeinträchtigte Kind im Kindergarten!“
- „Der/die hörbeeinträchtigte Schüler/in im Klassenverband!“
- Gut hören, aber trotzdem nicht verstehen – zentrale Automatisierungsstörungen als mögliche Ursache von Lernproblemen (n. Fred Warnke)
- Altersschwerhörigkeit – Der sichere Weg in die Einsamkeit – Muss das sein?

- Wie wird Anders(schwer)hörigkeit im Alltag erlebt?
Ein schwerhöriger Hörgeschädigtenpädagoge erzählt aus seinem Alltagsleben – Probleme, Miss-verständnisse, Kommunikationsschwierigkeiten, usw.

Fachbeiträge in div. Zeitschriften

http://www.eltern-bildung.at/eb/themenschwerpunkte/expertenstimme/0602_berger.php?currentthemaID=2151
<http://www.eltern-bildung.at/eb/themenschwerpunkte/links/0602.php?currentthemaID=2151>
http://www.cisonline.at/fileadmin/kategorien/Doku__Gehoerlose__2006.pdf
http://www.cisonline.at/fileadmin/kategorien/Gehoerlos_2005.pdf
http://www.kabeg.at/uploads/media/VISITE_MAERZ-JUNI_2005.pdf
http://www.kath-kirche-kaernten.at/rpa/home/nachricht_2006_01_09_berger.htm
http://www.schnecke-ci.de/Sonderausgabe3Kinderaerzte_10-2005.pdf
http://www.cisonline.at/fileadmin/kategorien/Gehoerlos_2005.pdf
http://www.cisonline.at/fileadmin/kategorien/Doku__Gehoerlose__2006.pdf
<http://community.schule.at/index.php?cid=2851&folder=10155&modul=1&page=1>

Projekte, Referate, sonstiges:

<http://www.aku-e.net/RC-Hermagor/Neu/projekte.html>
<http://www.ktn.gv.at/?siid=367&arid=6302> +
<http://www.servicechannel.at/?siid=3&arid=4819>
http://www.hansaton.at/ccha/company_ha/ha_company_mediacycenter/archive_ha.htm?reference=44458&checkSum=62774A6725310900DD1AAEF114C58C5E&before=43950&after=44838&i=11
<http://www.rotary-spittal.at/page10/page9/page9.html>
http://www.klagenfurt.at/inhalt/4116_5925.htm
http://qsp.or.at/downloads/Mitwirkende_in_den_Arbeitsgruppen.pdf
http://www.zentrumhoeren.at/zh/bsh/bsh_text.htm

Unsere Homepages:

<http://www.hoeren.ksn.at/>

<http://www.sonderpaed.ksn.at/>

<http://www.ksn.at/>

(Hören erleben: <http://dev.pixelpoint.at/ksn/default.aspx?pagetype=main&Slid=188&a=l>)

Mein weiterer – und sehr wichtiger – Tätigkeitsbereich liegt in der Aufklärung und Fortbildung der LehrerkollegInnen, Eltern und Schülern an den betreuten Schulen. Bei meinen Referaten über Hörbehinderung ist eine anschauliche Präsentation (mit Bildern, digitalisierten Videos und Hörbeispielen) wichtig, um diese für die große Problematik dieser Sinnesbeeinträchtigung besser zu sensibilisieren.

Bei meinen Referaten stelle ich immer wieder fest, dass die Zuhörer nur wenig oder falsch über Schwerhörigkeit – vor allem aber die Auswirkungen im Alltag – informiert sind.

Deshalb: viele Informations- und Aufklärungsreferate bei Volks- und HauptschullehrerkollegInnen in Konferenzen und bei Elternabenden.

Nebenbei ist es mir ein großes Anliegen, auch in Kindergärten über die Folgen einer Schwerhörigkeit auf die Sprach- und Persönlichkeitsentwicklung zu referieren – auch hier habe ich schon einige Vorträge gehalten.

Die Schwerhörigkeit ist für viele Menschen ein Tabuthema. Ich bin selbst hörbehindert und weiß daher auch, wovon ich spreche und vor allem, warum ich aufklären und informieren möchte .